

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Kleine Chronik von Durlach**

ein Beitrag zur Kunde deutscher Städte und Sitten

Lebensbeschreibung von Dr. E. L. Posselt, nebst mehrern ungedruckten Briefen desselben und Biographischen Nachrichten von Durlach's denkwürdigen Männern

**Gehres, Sigmund Friedrich**

**Mannheim, 1827**

Biographie des ehemaligen Badischen Hofpredigers und Professors beim Gymnasium zu Durlach, D. Michael Förtsch

[urn:nbn:de:bsz:31-3773](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-3773)

Biographie des ehemaligen Badischen Hofpredigers und Professors beim Gymnasium zu Durlach, D. Michael Förtsch.

Vom Jahr 1654 — 1724.

Dieser war im Jahr 1654 zu Wertheim geboren. Seine Eltern verarmten durch den Krieg; für ihn aber hatte Gott gesorgt.

Der Badendurlachische geheime Hofrath und Kirchenraths Director D. Felix Linsemann, kam einst in herrschaftlichen Angelegenheiten nach Wertheim, wo er den elfjährigen Förtsch mit andern Knaben vor den Thüren singen hörte, und ein so

V.

„Diese meine löbtl. Univers. vermachte Bibliothek nicht mit der „Bibliotheca publica vermischet, sondern besonders in das auditorium theologicum auf solche Art gestellet und placiret werden, daß cathedra theologica weiter in das auditorium Theologicum eingeruckt, in selbiges interstitium eine räumliche Cammer, auf Art und weise, wie es in auditorio Philosophico mit der Holz- und mathematischen Instrumenten Cammer gemacht worden, angelegt und daselbst meine Bücher besonders verwahrt werden.“

VI.

„Einer ex ordine professorio und Speciatim Philosophico, so die „historiam litterariam wohl verstehet, soll die Absicht darüber haben und „bei der Aufnahme ordentlich schwören, auch keinem studioso ein Buch „in das Haus folgen lassen, wohl aber nach ausgestelltem revers, auf „wenig Laae einem Professori, jedoch kein geschriebenes, sondern ge- „drucktes Buch; (in themalen die geschriebene nicht aus der Stelle „kommen sollen;) verabsoluen lassen. Mit diesem besondern Bibliothecario wird sich löbliche Universität wegen eines leidlichen Salarii „abfinden; zumalen die Bibliothek nicht zu groß ist, und man also „wenig Mühe damit haben wird.“

VII.

„Eine etliche collection von alten Hebräischen, Punischen, Griechischen und lateinischen Medaillen auch etlichen Bracteatis ex omni metallo „et modalo, darunter der Zeit acht güldene, hundert und etlich und „dreißig silberne, sodenn drei und zwanzig Bracteati und über zweihundert und siebenzig kupferne Münzen werden ebenfalls löbtl. Universität legiret.“



großes Wohlgefallen an ihm fand, daß er seiner Mutter, für ihn zu sorgen, versprach.

Er nahm ihn auch wirklich im Jahr 1665 mit sich nach Durlach in sein Haus. Hier studirte er auf dem Gymnasium, erhielt von dem Markgrafen anfangs ein Stipendium von 36 Gulden, welches aber, von Zeit zu Zeit, erhöht ward.

In der Folge gieng er, als Stipendiat, nach Straßburg, Jena und Helmstädt, wo ihm Couring sehr viele Wohlthaten erzeigte.

Förtsch kehrte im Jahr 1680 nach Straßburg zurück, übte sich, auf des Markgrafen Befehl, vorzüglich im Predigen, und genoß ein Stipendium von 150 Gulden.

Im Jahr 1681 sollte er Prediger am Straßburger Münster werden, als es eben den Katholiken übergeben ward. Der Markgraf berief ihn dagegen zum Hofdiakonats, und ernannte ihn zum Professor der praktischen Theologie. Nachher nahm er zu Gießen den theologischen Doctorgrad an.

Im Durlacher Brand verlor er seine Bibliothek, nebst einem großen Theile seiner Habseligkeiten. Mit dem Markgrafen Friedrich Magnus zog er, als dessen Hofprediger, nach Basel, folgte hernach dem Kirchenrath Fecht, in der Eigenschaft eines Kirchenraths, und erhielt den Titel eines Abts von dem Kapitel zu Lörrach. *Loth*

Im Jahr 1695 gieng er, als Professor der Theologie, und zugleich als Superintendent der Stipendiaten, nach Tübingen, und von dort, wegen den Kriegszeiten, als Professor der Theologie, nach Jena; woselbst er, als Primarius und Senior der Universität, auch nebenbei, als Inspector der, dort



studirenden Badischen Landeskinder, endlich im Jahr 1724 mit Tod abgieng. \*) —

Kurze Lebensbeschreibung des Johann  
Jakob Eisenlohr, vormaligen Kir-  
chenraths, Stadtpfarrers und Superin-  
tendenten zu Durlach.

Vom J. 1655—1736.

Dieser war im Jahr 1655 in der ehemaligen Reichsstadt Neutlingen geboren; in seiner Jugend zeichnete sich derselbe vorzüglich durch eine sehr schöne Stimme aus; weshalb ihn auch Herzog Eberhard, der Dritte von Würtemberg in seine Hofkapelle nahm, und ihn dann, auf seine Kosten, das Gymnasium in Stuttgart besuchen ließ.

Er studirte in der Zeitfolge zu Tübingen, und ward von Seite der Stadt Neutlingen nachher auch zu Wittenberg in seinen Studien, unterstützt. Nach seiner Rückkehr von dort, ward er in seiner Vaterstadt zum Superintendenten und Stadtpfarrer ernannt.

In den damaligen Zeiten der Theuerung, in welchen viele Menschen den Hungertodt starben, war er ein sehr wohlthätiger Versorger und wahrer Vater vieler Armen; deren er täglich mehrere in seiner eigenen Wohnung zu speisen pflegte.

Im Jahr 1702 schickte Markgraf Friedrich Magnus von Baden seinen Geheimenrath und

\*) Siehe Sachs Beiträge zur Geschichte des Hochfürstl. Gymnas. zu Carlsruhe v. J. 1787. Seite 64—65 in der Anmerkung (\*\*\*)